



Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

MAKING ART - TAKING PART!

Künstlerische und kulturelle Interventionen von und mit Jugendlichen zur Herstellung von partizipativen Öffentlichkeiten

Projektleitende Einrichtung

Universität Salzburg
Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst, Programmbereich
Contemporary Arts & Cultural Production
Ass.Prof. Dr. Elke Zobl
elke.zobl@sbg.ac.at, ojektleiter@einrichtung.at

Beteiligte Schulen

NMS Liefering, Sbg.
BORG Mittersill, Sbg.

Wissenschaftliche Kooperationspartner

Pädagogische Hochschule Salzburg, Institut für
Gesellschaftliches Lernen und Politische Bildung,
Kompetenzzentrum für Diversitätspädagogik
Zürcher Hochschule der Künste, Institute of Art
Education, CH
Universität Salzburg, Fachbereich
Kommunikationswissenschaft, Abteilung für
Kommunikationstheorien und Öffentlichkeiten

Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen, Sbg.
Verein trafo.K, W



MAKING ART - TAKING PART!

Künstlerische und kulturelle Interventionen von und mit Jugendlichen zur Herstellung von partizipativen Öffentlichkeiten

Was heißt es, mit Jugendlichen zu forschen, zu intervenieren und Kritik zu üben? Welche Fragen stellen sich Jugendliche heute? Wofür setzen sie sich ein? Und wie wollen Jugendliche Gesellschaft mitgestalten und verändern?

Mit diesen Fragen beschäftigte sich das Sparkling Science-Projekt „MAKING ART – TAKING PART!“ von Oktober 2014 bis September 2016. In einer interdisziplinären Arbeitsgruppe wurde an der Schnittstelle von Universität und Schule erforscht, wie künstlerische und kulturelle Interventionen in Bildungskontexten gestaltet und neue Sichtweisen und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe eröffnet werden können. In Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern (14-16 Jahre) sowie Lehrpersonen der NMS Lieferring und des BORG Mittersill wurden aktuelle Fragestellungen, die von den Alltagspraxen der Jugendlichen ausgingen, künstlerisch-kulturell bearbeitet und mit Ansätzen aus der Kunstvermittlung, der kulturellen Bildung und Methoden der empirischen Forschung erforscht und verschränkt. In einem gemeinsamen Prozess mit Künstlerinnen und Künstlern sowie Forscher*innen wurden Blickverschiebungen auf gesellschaftliche Verhältnisse – beispielsweise in Bezug auf Schulalltag, Zusammenleben, Ausschlüssen, Gleichstellung – entworfen und künstlerische und kulturelle Interventionen entwickelt.

Das Projekt fand in Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen und Künstlern Klaus Dietl, Marty Huber, Stefanie Müller, Moira Zoitl sowie Marco Dinic und Katharina Kapsamer und FS1 statt.

Die zentrale Forschungsfrage lautete: „Wie können künstlerische und kulturelle Interventionen in Bildungskontexten gestaltet werden, um Jugendlichen neue Sichtweisen und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe zu eröffnen, so dass sie erweiterte und öffentlich sichtbare Handlungsräume erfahren können?“ Die Erforschung der Herstellung von partizipativer Öffentlichkeit an Schnittstellen von Jugend, Kunst, Politik und Bildung stand dabei im Zentrum. Die Zusammenarbeit mit den Schulen fand im Fach Bildnerische Erziehung/Textiles Werken statt. In Do-It-Yourself- und künstlerischen Workshops erprobten die Jugendlichen den Einsatz von intervenierenden künstlerischen Strategien in lokalspezifischen Kontexten und erarbeiteten



Projektlaufzeit: 01.10.2014 bis 30.09.2016

darauf aufbauend gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern Interventionen im öffentlichen Raum.

Die zentralen Fragen, die die Jugendlichen im Rahmen des Projekts formulierten und in ihren Interventionen bearbeiteten, waren: Einerseits „Wie Zusammenleben?“ – dabei ging es um Fragen zur Produktion von Ungleichheiten wie auch um Zukunftsvisionen einer anderen Gesellschaft. Andererseits stand die Frage „Gibt es einen konkurrenzfreien Raum?“ und das Thema Jugend und Diskriminierung im Zentrum. Die Schülerinnen und Schüler der NMS Liefering intervenierten in einem Stadtteil, mittels eines mobilen Wagens, der als Informationsstand und „Wissenstauschbörse“ gedacht war, und initiierten mit weiteren Aktionen einen inhaltlichen Austausch mit den Passantinnen und Passanten. In einem nachbereitenden Praktikum analysierten vier Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit dem Forschungsteam die Prozesse und publizierte dazu eine Digital-Story. Die Schülerinnen und Schüler des BORG-Mittersill intervenierten in das leerstehende alte Bezirksgericht, in dem sie temporär ihre Themen, Fragen und Wünsche in interaktiven Stationen mit den Besucherinnen und Besuchern verhandelten. Ergebnisse von beiden Schulprojekten wurden in einer Ausstellung am Kooperationschwerpunkt Wissenschaft & Kunst gezeigt.

Darauf aufbauend entwickelte das Projektteam in Reflexion mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern Vermittlungsmaterialien für den Unterricht und die außerschulische Jugendarbeit. Die Vermittlungsmaterialien können von Lehrpersonen und Multiplikatorinnen und -Multiplikatoren frei genutzt werden.

Der gesamte Prozess wurde mit Methoden qualitativer Sozialforschung wissenschaftlich begleitet, wobei in erster Linie Verfahren der partizipativen Forschung zum Einsatz kamen. Die Jugendlichen waren sowohl Co-Produzierende in der forschenden Perspektive als auch in der künstlerisch-kulturellen Perspektive. Die Frage, wie sich Lern- und Bildungsprozesse gestalten lassen, die in die soziale Wirklichkeit eingreifen und die Grenze zwischen Forschenden und Be-Forschten, zwischen Forschung und ihrem Gegenstand hinterfragen, bildete einen roten Faden des gesamten Projekts. Das Projekt eröffnete auf vielfältige und angewandte Weise Zugang zu zeitgenössischer Kunst und zielte zugleich darauf ab, Anreiz für die Jugendlichen zu sein, selbst Gesellschaft (mit) zu gestalten und diese kritisch zu hinterfragen.



Sparkling Science ist ein Programm des BMWFW, das Forschung auf dem letzten Stand der Wissenschaft mit voruniversitärer Nachwuchsförderung verknüpft. In sämtlichen thematisch breit gefächerten Projekten werden Schülerinnen und Schüler in die Forschungsarbeiten ebenso wie in die Vermittlung der Ergebnisse eingebunden. Die Leitung des Forschungsprogramms liegt beim BMWFW, das Programmbüro bei der OeAD-GmbH.



Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

Sparkling Science Facts & Figures

Programmlaufzeit: 2007 bis 2020

Eckdaten 1. - 5. Ausschreibung

260 Projekte (Forschung & Schulforschung)
29,4 Mio. Euro Fördermittel

Beteiligte Personen

78.152 Schüler/innen (24.208 direkt beteiligt,
53.944 indirekt beteiligt)
2.837 Wissenschaftler/innen & Studierende
1.788 Lehrer/innen & angehende
Lehrpersonen

Beteiligte Einrichtungen

449 Schulen und Schulzentren¹
149 Partner aus Wirtschaft & Gesellschaft,
inkl. 6 internationaler
179 Forschungseinrichtungen², davon:
55 Universitäten inkl. 34 internationaler
101 außeruniv. Forschungseinrichtungen
inkl. 14 internationaler
11 Fachhochschulen inkl. 3 internationaler
10 Pädagogische Hochschulen
2 sonstige Einrichtungen

¹ inkl. 41 internationaler Schulen (AR, CH, CM, DE, ES, FR, GB, HU, IT, JP, NO, PL, PYF, RS, SI, SK, TR, USA)

² inkl. 51 internationaler Forschungseinrichtungen (AU, CH, CO, CZ, DE, DK, ES, FR, GB, HU, IT, NO, PL, SE, SK, USA)

www.sparklingscience.at

Stand Sept. 2016